



## LEITERSPIEL OFFLINE - FRAGENKATALOG

Das Leiterspiel gibt's auch Online: [feelok.de/cannabis-leiterspiel](https://feelok.de/cannabis-leiterspiel)



### 1. Die Mehrzahl der Jugendlichen, die das Kiffen ausprobiert...

- a) kifft dann regelmäßig weiter.
- b) kifft dann gelegentlich weiter.
- c) kifft ein- oder wenige Male noch und lässt es dann bleiben.

Lösung: C

- [Quelle](#)

### 2. Mit was für einer Wirkung muss man rechnen wenn man kiffet?

- a) Die Pupillen werden grösser. Dadurch scheint das Licht intensiver als üblich.
- b) Appetitlosigkeit
- c) Erhöhte Konzentration

Lösung: A

Die Pupillen werden grösser. Dadurch scheint das Licht intensiver als üblich. Viele Kiffende sind darum ein wenig «lichtscheu». Der Mund und die Kehle können trocken werden, was sich teilweise unangenehm anfühlt. Cannabis wirkt zudem anregend auf den Appetit. Die Muskeln entspannen sich, und Reflexe und Reaktionen erfolgen verzögert. Die Aufmerksamkeit und folglich auch die Konzentrationsfähigkeit nehmen ab. [Quelle](#).

### 3. Die Substanz, die beim Cannabiskonsum den Rausch verursacht, ist...

- a) CBD (Cannabidiol).
- b) DXM (Dextromethorphan).
- c) THC (Tetrahydrocannabinol).

Lösung: C

Der Konsum von Cannabis löst durch die chemische Substanz THC («Tetrahydrocannabinol») einen Rausch aus. [Quelle](#).



**4. Die Wirkung von Cannabis ist vor allem abhängig...**

- a) von der THC-Dosis.
- b) von der Cannabisart (z.B. ob man Marihuana oder Haschisch konsumiert).
- c) vom Geschlecht.

Lösung: A

Je höher der THC-Gehalt, desto stärker die Wirkung. Zudem ist die Wirkung von Cannabis stark von der aktuellen Stimmung und Situation sowie auch von der Konsumart abhängig. [Quelle](#).

**5. Cannabis wird...**

- a) Nur geraucht
- b) Geraucht und gegessen
- c) Geraucht, gegessen, getrunken und inhaliert

Lösung: C

Die meisten rauchen Cannabis in sogenannten Joints. Das sind selbst gedrehte Zigaretten mit Marihuana oder Haschisch. Cannabis wird aber auch gegessen (z.B. als Kuchen), getrunken (z.B. als Tee) und inhaliert (mit Vaporizer). [Quelle](#).

**6. Mit was für einer Wirkung muss man rechnen wenn man kiff?**

- a) Die Pupillen werden kleiner.
- b) Reflexe und Reaktionen sind verzögert.
- c) Mehr Speichel wird im Mund produziert.

Lösung: B

Die Pupillen werden größer. Dadurch scheint das Licht intensiver als üblich. Viele Kiffende sind darum ein wenig «lichtscheu». Der Mund und die Kehle können trocken werden, was sich teilweise unangenehm anfühlt. Cannabis wirkt zudem anregend auf den Appetit. Die Muskeln entspannen sich, und Reflexe und Reaktionen erfolgen verzögert. Die Aufmerksamkeit und folglich auch die Konzentrationsfähigkeit nehmen ab. [Quelle](#).

**7. Wer kiff, muss damit rechnen, dass...**

- a) seine Muskelmasse abnimmt.
- b) seine Nieren stark belastet werden.
- c) seine Aufmerksamkeit und Konzentration abnehmen.

Lösung: C

- [Quelle](#)



**8. Wie viele 14- 15-jährige Mädchen haben in den letzten 30 Tagen Cannabis konsumiert?**

- a) 1 von 100
- b) 12 von 100
- c) 21 von 100

Lösung: A

Nur eine von 100 Mädchen im Alter zwischen 14 bis 15 Jahren hat in den letzten 30 Tagen gekiffert. Das heißt auch: Mehr als 99 Prozent der Mädchen dieser Altersgruppe kiffen nicht oder nur sehr selten.

**9. Wie viele 14- 15 jährige Jungs haben in den letzten 30 Tagen Cannabis konsumiert?**

- a) 3 von 100
- b) 17 von 100
- c) 34 von 100

Lösung: A

- Quelle

**10. Wer in hoher Dosierung kiffet, erlebt...**

- a) Immer gute Gefühle
- b) Immer schlechte Gefühle
- c) möglicherweise auch Angstzustände, Paranoia und unangenehme intensive Gefühle

Lösung: C

Die genaue Wirkung des Cannabiskonsums ist bei jedem unterschiedlich und nicht berechenbar. Einen großen Einfluss haben der THC-Gehalt, das eigene Befinden und die Situation, in der konsumiert wird. Wer Cannabis zu sich nimmt, kann sich entspannter und fröhlicher fühlen. Ein «bad trip» mit Angstzuständen ist jedoch auch möglich. Quelle

**11. Wie lange dauert der Rausch, nachdem man Cannabis mit THC geraucht oder inhaliert hat?**

- a) In der Regel 1 bis 2 Stunden
- b) In der Regel 2 bis 4 Stunden
- c) In der Regel 4 bis 6 Stunden

Lösung: B



Beim Rauchen oder Inhalieren spürt man die erste Wirkung bereits nach wenigen Minuten. Das THC geht von den Lungen direkt ins Blut. Der Rauschzustand dauert in der Regel zwei bis vier Stunden.

Quelle.

### 12. Für Cannabis im Straßenverkehr gilt...

- a) die Nulltoleranz.
- b) max. ein Joint darf geraucht werden, aber nicht mehr.
- c) dass es verboten ist, gleichzeitig Cannabis und Alkohol zu konsumieren.

Lösung: A

Für Cannabis im Straßenverkehr gilt die Nulltoleranz. Bei Alkohol gilt die 0,5-Promille-Grenze, bei illegalen Drogen hingegen wird jeder nachgewiesene Konsum bestraft. Quelle.

### 13. Was empfehlen Präventionsfachleute?

- a) Nicht bekifft Fahrrad, Mofa oder Auto fahren.
- b) Falls man einen Joint geraucht hat, Sport zu treiben, um den Rausch zu mildern.
- c) Kiffen bringt dich schnell auf andere Gedanken.

Lösung: A

Nicht nur Alkohol, sondern auch Cannabis wirkt sich negativ auf die Reaktions- und Konzentrationsfähigkeit aus, was im Strassenverkehr und in anderen Situationen (zum Beispiel gefährliche Maschinen bedienen oder Sport treiben) das Unfallrisiko erhöht. Zudem: Solltest du einen Unfall verursachen, wird die Polizei einen Drogentest auch auf Cannabis durchführen. Ist er positiv, musst du mit zusätzlichen Konsequenzen rechnen - Quelle.

### 14. Wenn jemand in eine Polizeikontrolle gerät. Wie lange kann z.B. mit einem Urintest nachgewiesen werden, dass Cannabis konsumiert wurde?

- a) Bis max. 24 Stunden nach dem letzten Konsum.
- b) Bis max. 2 Tage nach dem letzten Konsum.
- c) Noch Tage bis Wochen nach dem letzten Konsum.

Lösung: C

Cannabis bleibt noch eine Weile im Körper gespeichert. Deshalb kann man beispielsweise mit einem Urintest noch Tage bis Wochen später Cannabiskonsum feststellen. Die Nachweiszeit hängt auch davon ab, wie viel und wie regelmässig konsumiert worden ist, sowie vom Körperfett und vom Stoffwechsel. Quelle.



**15. Wie lang dauert der Rausch, nachdem man Cannabis mit THC gegessen oder getrunken hat?**

- a) In der Regel bis 4 Stunden.
- b) In der Regel bis 6 Stunden.
- c) In der Regel bis 12 Stunden.

Lösung: C

Wird Cannabis gegessen oder getrunken, so nimmt der Körper das THC langsam durch den Magen auf. Erst nach 30 Minuten bis 2 Stunden wird eine erste Wirkung spürbar. Der Rauschzustand dauert in diesem Fall bis zu 12 Stunden an, in Extremfällen bis zu einem ganzen Tag. Dazu ist die Wirkung stärker und unberechenbarer als beim Rauchen oder Inhalieren, ebenso ist das Risiko von Angstzuständen erhöht. [Quelle](#).

**16. Was empfehlen Präventionsfachleute?**

- a) Falls du unbedingt kiffen willst, dann nur wenn du «gut drauf» bist.
- b) Cannabisprodukte nur in spezialisierten Läden kaufen.
- c) Deine Freunde dazu animieren mit zu rauchen.

Lösung: A

Wenn du nicht in guter Verfassung bist, helfen dir erst recht keine Drogen. Drogen verstärken die positiven und negativen Stimmungen. Beziehungsschwierigkeiten, Spannungen, Ängste, Traurigkeit und Frust können durch Drogen nicht zum Verschwinden gebracht werden - [Quelle](#).

**17. Was empfehlen Präventionsfachleute?**

- a) Falls du unbedingt kiffen willst, dann anschließend Früchte essen und viel Wasser trinken.
- b) Nicht mehr als ein Joint pro Woche rauchen.
- c) Kombiniere Cannabis nicht mit Alkohol oder anderen Drogen.

Lösung: C

Kombiniere Cannabis nicht mit Alkohol oder anderen Drogen, denn die Wirkung bleibt auch für erfahrene Konsumenten und Konsumentinnen unberechenbar. Kiffen zum «Runterkommen» von Party-Drogen belastet den Körper zusätzlich und kann einen gegenteiligen Effekt haben - [Quelle](#).

**18. Falls jemand zu viel gekifft hat und medizinische Hilfe braucht, welche Telefonnummer sollte man wählen?**

- a) Notrufnummer 188
- b) Notrufnummer 112



c) Notrufnummer 111

Lösung: B

Zögere nicht, den Notarzt unter 112 (Deutschland) anzurufen. Beschreibe genau, was vorgefallen ist und welche Drogen konsumiert wurden. Der Arzt unterliegt einer Schweigepflicht - [Quelle](#).

**19. Wenn jemand regelmäßig und oft kifft,...**

- a) werden trotzdem Lungen und Atemwege wenig belastet.
- b) steigt das Krebsrisiko in den Lungen und Atemwegen.
- c) nimmt das Krebsrisiko im Mund und Kehlkopf zu, aber nicht in den Lungen.

Lösung: B

Durch das regelmäßige Rauchen erhöht sich nicht nur das Krebsrisiko in den Lungen und Atemwegen, sondern es kommt auch zu einer gesteigerten Anfälligkeit für Atemwegsbeschwerden, wie chronischer Husten, Entzündungen der Atemwege und Bronchitis. [Quelle](#)

**20. Wenn jemand regelmäßig und oft kifft, kann dadurch die Spermabildung und der Menstruationszyklus gestört werden. Diese Nebenwirkung...**

- a) ist in der Regel irreversibel.
- b) ist nur mit Medikamenten reversibel (heilbar)..
- c) wird durch einen Konsumstopp aufgehoben.

Lösung: C

- [Quelle](#)

**21. Was empfehlen Präventionsfachleute?**

- a) Kiffe nicht, wenn du zur Schule gehst oder arbeitest.
- b) Kiffe nicht, bevor du schlafen gehst.
- c) Kiffe nicht, wenn du Musik hörst.

Lösung: A

Wer bekifft ist, kann weniger schnell reagieren, hat eine verringerte Aufmerksamkeit, kann sich schlechter konzentrieren und hat ein eingeschränktes Kurzzeitgedächtnis. Das kann in der Schule oder bei der Arbeit zu Problemen führen - [Quelle](#).



**22. Das Risiko, von Cannabis körperlich abhängig zu werden und nach dem letzten Joint wegen körperlichen Entzugserscheinungen zu leiden...**

- a) ist sehr groß.
- b) ist mäßig.
- c) ist relativ klein.

Lösung: C

Körperliche Abhängigkeit bedeutet, dass der Körper die Droge braucht und nach ihr verlangt. Vereinfacht gesagt heißt das, dass die regelmäßig konsumierte Substanz in den Stoffwechsel des Körpers eingebaut worden ist. Es kommt darum zu körperlichen Entzugserscheinungen, wenn die Droge abgesetzt wird. Das Risiko, von Cannabis körperlich abhängig zu werden, ist dennoch im Vergleich mit anderen Drogen relativ klein - [Quelle](#).

**23. Wer regelmäßig und oft kiffte, riskiert, psychisch abhängig zu werden.**

- a) Ja.
- b) In seltenen Fällen.
- c) Nein.

Lösung: A

auf das Kiffen verzichten zu können, ohne dass ein Verlangen danach gespürt wird, ist ein Hinweis dafür, dass wahrscheinlich keine psychische Abhängigkeit besteht. Wer jedoch damit Mühe hat, dann ist dies ein Zeichen, dass sich möglicherweise eine psychische Abhängigkeit eingeschlichen hat. Das Gefühl, auf den entspannenden Joint am Abend einfach nicht mehr verzichten zu können ist ein deutliches Indiz. Wenn das Kiffen „sein muss“ oder wenn es eine überaus wichtige Rolle im Leben spielt, sind das deutliche Anzeichen einer psychischen Abhängigkeit - [Quelle](#).

**24. Spricht etwas dagegen zu kiffen und gleichzeitig Zigaretten oder Shisha zu rauchen?**

- a) Ja, weil das Risiko von Krankheiten der Atmungsorgane beträchtlich steigt.
- b) Ja, weil sich CBD und Nikotin im Körper gegenseitig verstärken.
- c) Nein.

Lösung: A

Ein Mischkonsum beider Substanzen erhöht das Risiko von Krankheiten der Atmungsorgane beträchtlich und kann zu einer Nikotinabhängigkeit führen - [Quelle](#).



### 25. Die Substanz, die den Rausch auslöst, ...

- a) ist im Marihuana in der Regel höher konzentriert als im Haschisch.
- b) ist im Haschisch in der Regel höher konzentriert als im Marihuana.
- c) hat eine zu veränderliche Konzentration, um eine klare Antwort geben zu können.

Lösung: B

Marihuana besteht aus den Blüten und Blättern der Hanfpflanze. Es sind getrocknete, zerriebene und zerkleinerte Teile der Cannabispflanze. Haschisch ist dunkel und hat ein ähnliches Aussehen wie ein Stück Schokolade. Das Harz der Pflanze wird zu einer dunklen Masse verarbeitet - [Quelle](#).

### 26. Mit was muss ein 17-Jähriger im schlimmsten Fall rechnen, wenn er von der Polizei beim Rauchen eines Joints erwischt wird?

- a) Mit einer Warnung
- b) Mit einer Ordnungsbuße
- c) Mit einer Anzeige

Lösung: C

Die Staatsanwaltschaft entscheidet im Einzelfall über die Art und Höhe der Strafe. In der Praxis häufig ist auch die Verpflichtung zur Teilnahme an Präventionskursen oder Beratungsgesprächen mit einer Suchtberatungsstelle sowie das Ableisten von Sozialstunden. Diskutiert wird in diesem Zusammenhang über eine Entkriminalisierung "kleiner" Delikte. Möglicherweise wird es in Zukunft zu einer Entschärfung in der Praxis kommen - [Quelle](#).

### 27. Wer Cannabis konsumiert, hat ein erhöhtes Risiko unter einer Psychose zu leiden.

- a) Die Aussage ist immer falsch
- b) Ja, schon bei moderatem Konsum
- c) Ja,, bei regelmäßigem Konsum, frühen Einstieg und vor allem wenn eine Veranlagung dazu besteht.

Lösung: C

Es ist unklar, ob der intensive Cannabiskonsum die Ursache oder die Folge einer möglichen Psychose ist. Weitestgehend Einigkeit besteht dennoch darin, dass Cannabis bei Personen mit bestehender Veranlagung Psychosen oder eine Depression auslösen sowie den Krankheitsverlauf beschleunigen und verschlechtern kann. Das heisst, wenn die Eltern oder Geschwister unter einer Schizophrenie leiden, ist das Risiko einer Psychose bei den Cannabis-Konsumierenden besonders hoch. [Quelle](#).





**28. Der THC Gehalt in Cannabisprodukten hat im Laufe der Jahre...**

- a) ..keinerlei Veränderung erlebt
- b) ..leicht abgenommen
- c) ..zugenommen

Lösung: C

- [Quelle](#)

**29. Wie viele Jugendliche im Alter zwischen 16- und 17 Jahren haben jemals Cannabis konsumiert?**

- a) 13 von 100
- b) 22 von 100
- c) 46 von 100
- d) 83 von 100

Lösung: B

Rund 22 von 100 Jugendlichen im Alter zwischen 16 bis 17 Jahren haben schon mal gekifft. Das heißt auch: 78 Prozent aller Jugendlichen dieser Altersgruppe haben noch nie Cannabis konsumiert.

[Quelle](#)

**30. Wie viele Jugendliche im Alter zwischen 14- bis 15 Jahren haben schon einmal Cannabis geraucht?**

- a) 2 von 100
- b) 6 von 100
- c) 17 von 100

Lösung: B

Rund 6 von 100 Jugendlichen im Alter zwischen 14 bis 15 Jahren haben schon mal gekifft. Das heißt auch: 94 Prozent aller Jugendlichen dieser Altersgruppe haben noch nie Cannabis konsumiert.

**31. Was denkst du: Wie viele Jugendliche im Alter zwischen 16- und 17 Jahren haben jemals Cannabis ausprobiert?**

- a) 10 von 100
- b) 22 von 100



- c) 44 von 100
- d) 86 von 100

Lösung: B

Rund 22 von 100 Jugendlichen im Alter zwischen 16 bis 17 Jahren haben schon mal gekiffht. Das heißt auch: 78 Prozent aller Jugendlichen dieser Altersgruppe haben noch nie Cannabis konsumiert.

Quelle

### 32. Wie viele Jugendliche im Alter zwischen 16- und 17 Jahren haben in den letzten 12 Monaten gekiffht?

- a) 7 von 100
- b) 17 von 100
- c) 37 von 100

Lösung: B

Rund 17 von 100 Jugendlichen im Alter zwischen 16 bis 17 Jahren haben in den letzten 12 Monaten Cannabis konsumiert. Das heißt auch: 83 Prozent der Jugendlichen dieser Altersgruppe kiffen nicht oder haben es nur ausprobiert. Quelle

### 33. Gibt es einen Unterschied zwischen Cannabis und synthetischen Cannabinoiden?

- a) Nein, es gibt keinen Unterschied
- b) Ja, aufgrund der chemischen Zusammensetzung ist ihre Wirkung stärker und unvorhersehbarer
- c) Ja, aber nur bei größeren Mengen

Lösung: B

Synthetische Cannabinoide zählen zu den psychoaktiven Stoffen und haben ähnliche äpsychotrope Effekte wie pflanzliches Cannabis. Doch aufgrund ihrer chemischen Zusammensetzung ist ihre Wirkung stärker und unvorhersehbarer. Jugendliche und unerfahrenere Konsumierende sind besonders häufig von einer Vergiftung betroffen. Quelle



**34. Warum ist Mischkonsum (z.B. Cannabis und Ecstasy) besonders gefährlich?**

- a) Die Wirkung ist meistens nicht voraussehbar und daher problematisch
- b) Es kommt vermehrt zu Muskelschwäche
- c) Die Wirkungen verstärken sich gegenseitig

Lösung: A

---

Weitere Arbeitsblätter auf *feelok* - Lehrpersonen und Multiplikator:innen  
[www.feel-ok.ch](http://www.feel-ok.ch), [www.feel-ok.at](http://www.feel-ok.at), [www.feelok.de](http://www.feelok.de)

